Pressemitteilung

19. November 2026

Kulturgutschutz im Verteidigungsfall

Leitartikel in Politik & Kultur

Berlin, den 19.11.2026. Im **Leitartikel** der aktuellen Ausgabe 11–12/2026 von Politik & Kultur geht **Sabine von Schorlemer**, Völkerrechtlerin und ehemalige sächsische Staatsministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Frage nach, wie gut Deutschland darauf vorbereitet ist, sein Kulturerbe im Verteidigungsfall zu schützen.

Von Schorlemer verweist auf Fortschritte in europäischen Nachbarstaaten. Frankreich habe seine Notfallplanung ausgebaut, Polen die Notfallvorsorge für Denkmäler neu organisiert. Deutschland habe vor allem unter dem Eindruck von Katastrophen wie dem Elbehochwasser 2002 und dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek 2004 Fortschritte erzielt. Dazu zählten der SicherheitsLeitfaden Kulturgut (SiLK), dessen Finanzierung allerdings derzeit infrage steht, sowie die Notfallverbünde von Museen und anderen kulturgutbewahrenden Einrichtungen.

Ob diese Vorkehrungen im militärischen Krisenfall ausreichten, bezweifelt von Schorlemer. Es fehle an bundesweiten Standards für die rund 7.000 Museen, an einer zentralen Koordinierungsstelle und an geeigneten Evakuierungsorten. Gerade kleinere und ehrenamtlich geführte Einrichtungen hätten zu wenig Personal und Mittel. Mit Blick auf die Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten betont sie: *„Der Schutz wertvollen Kulturguts im Verteidigungsfall funktioniert nicht spontan; er muss von langer Hand geplant und vor allem geübt werden.“*

Museen und andere Einrichtungen sollten aus ihrer Sicht ihre Inventare vervollständigen, vorrangig zu rettende Werke für ein bundesweites Notfallregister auswählen und ihre Evakuierungspläne regelmäßig erproben. Auf politischer Ebene schlägt von Schorlemer einen Runden Tisch unter Federführung des Bundeskanzleramtes vor.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Kultur hat eine zentrale Bedeutung für unsere Gesellschaft. Sie stiftet Identität, fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und stärkt die Widerstandsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die in Museen, Archiven, Bibliotheken und anderen Kultureinrichtungen bewahrten Kulturgüter sind von unschätzbarem ideellem und oftmals auch von erheblichem materiellem Wert. Ihr Schutz muss deshalb auch für den Verteidigungsfall sichergestellt werden. Bund, Länder und Kommunen sind gefordert, bereits jetzt die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen bereitzustellen und geeignete Schutzmaßnahmen vorzubereiten. Vorsorge muss jetzt getroffen werden, damit im Gefahrenfall schnell, abgestimmt und zielgerichtet gehandelt werden kann.“

- Lesen Sie den **vollständigen Leitartikel „Vorsorge in Friedenszeiten“** von Sabine

von Schorlemer.
- Die **November/Dezember-Ausgabe** von Politik & Kultur steht auch als **kostenfreies E-Paper** (PDF) zum Download bereit.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat